



„Poggen & Pöggskes“ liegt im Park des Dechaneihofs mit Anbindung an die Logistik des Hauses. Rückzugsmöglichkeiten und Ruheräume für alle Generationen sind genauso vorhanden wie die Möglichkeit, die Räume gemeinsam zu nutzen.

Begegnungen machen das Menschsein aus

Zu festen Zeiten treffen sich unsere Senioren mit den kleinen Gästen, um gemeinsam zu backen, zu spielen oder zu malen. Oder es geht zusammen zur Vogelvoliere im Park, wo sich das fröhliche Gezwitscher mit dem aufgeregten Geplapper der kleinen Besucher vermischt.

Gemeinsame Aktivitäten in der Begegnungszeit sind fester Bestandteil des Tagesablaufs im Dechaneihof St. Marien. Dennoch bleiben Poggen und Pöggskes auch gern mal unter sich. Damit das Miteinander nicht überfordert, behalten sowohl die Kinder als auch die Senioren ihre eigene Tagesstruktur bei. So schafft „Poggen & Pöggskes“ Nähe und anregende Begegnungen, lässt aber auch Zeit für Ruhe und Erholung. Während am Nachmittag die Älteren ihre Erlebnisse bei Kaffee und Kuchen Revue passieren lassen, kann es manch ein Pöggskes kaum erwarten, weiter draußen zu spielen. Je nach Jahreszeit werden auch religiöse Bräuche und regionale Traditionen gepflegt und von den Alten an die Jungen weitergegeben. Ein bisschen wie in einer echten Großfamilie.



Wir nehmen uns für Sie Zeit.

Rund um das Thema „Generationsübergreifende Tagespflege“ für U3-Kinder und Senioren gibt es viele Fragen – gerne nehmen wir uns für Sie Zeit.



Generationsübergreifende Tagespflege „Poggen & Pöggskes“

Warendorfer Straße 89
48231 Warendorf-Freckenhorst
Telefon 0 25 81 / 94 68 - 0
Telefax 0 25 81 / 94 68 - 50
dechaneihof@csheime.de
www.csheime.de

Ihre Ansprechpartnerin

Monika Abeling, Leiterin, Telefon 0 25 81 / 94 68 - 0



Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH,
Warendorf-Freckenhorst

„POGGEN & PÖGGSKES“
Tagespflege für Senioren und Kinder unter einem Dach

© Grafik: www.junt-netzwerk.de | Fotos: reihmann-fotodesign | Text: www.saskiathiele.de





Dat Pöggskén

Pöggskén sitt in'n Sunnenschien,
O, wat is dat Pöggskén fien
Met de gröne Bücks!
Pöggskén denkt an nicks.
Kümp de witte Gausemann,
Hät so raude Stiewweln an,
Mäck en graut Gesnater,
Hu, wat fix
Springt dat Pöggskén met de Bücks,
Met de schöne gröne Bücks,
Met de Bücks in't Water!

Augustin Wibbelt (1862-1947)

Im Herzen jung – die Idee

„Von den Alten lernen“ oder „die Welt mit den Augen der Kinder sehen“ – im Dechaneihof St. Marien ist das möglich. Dort treffen Pöggskes auf Poggen, Jung auf Alt. Ein lebendiges Miteinander der Generationen, das begeistert.

„Poggen & Pöggskes“ – im Münsterländer Platt ‚Frösche & Fröschchen‘ – heißt unsere generationsübergreifende Tagespflege im Dechaneihof St. Marien. Zu verabredeten Zeiten treffen sich Kinder bis zu drei Jahren und Senioren, spielen im Park Ball, beobachten die Enten im Teich, lesen vor oder hören den Geschichten zu. Die Erfahrungen der anderen Generation werden Teil des eigenen Erlebens. Dabei achten unsere qualifizierten Betreuer darauf, dass niemand überfordert wird. Sie haben die Bedürfnisse von Pöggskes und Poggen gleichermaßen im Blick – damit trotz aller Gemeinsamkeit jeder die Ruhe findet, die er braucht.



Gemeinsame Wege gehen

„Schon morgens um sechs drängt Mia mich oft: ‚Mama, Jacke! Mia zu Oma Cilly.‘ Ich bin Altenpflegerin im Dechaneihof, Mia ist eines der Pöggskes in der dortigen Kindertagesstätte. Oma Cilly ist Seniorin im Pflegeheim und für ein paar Stunden am Tag Mias ‚Teilzeit-Oma‘.“

So könnte Ihr Arbeitstag als Altenpflegerin im Dechaneihof St. Marien beginnen. Ihr Kind ist während dieser Zeit in der generationsübergreifenden Tagespflege in guten Händen. Zwei bis drei Betreuer kümmern sich hier um neun Kinder. Die Begegnung mit den Senioren ist dabei ein echter Gewinn und fördert ihre Entwicklung in den entscheidenden ersten drei Lebensjahren. Aber auch ältere Kinder sind später noch willkommen. Das Pöggskén erwirbt spielerisch ein hohes Maß an sozialer Kompetenz: im Spiel mit Gleichaltrigen, genauso wie beim Backen oder beim Basteln mit den Senioren. Und mit einer „Oma vor Ort“ gibt es zudem immer eine feste Bezugsperson.



„Den Nachmittag verbringe ich am liebsten mit einer Runde Schach. Im Dechaneihof hoffe ich Gleichgesinnte zu treffen. Bei gutem Wetter können wir dort die Partie sogar nach draußen verlegen!“
Josef T., 84, über seine Pläne, in die Tagespflege zu kommen

Das 2015 erbaute Gebäude des Dechaneihofs St. Marien bietet auf 300 qm Platz für zwölf Senioren. Die Tagespflege ist ihr zweites Zuhause. Jeder kann in der Gemeinschaft seinen Tag sinnvoll gestalten. Täglich frisch zubereitete Speisen sind selbstverständlich und werden nicht nur zu Geburtstagen gern mit Selbstgebackenem ergänzt. Wer mag, hilft mit beim Kochen und Backen. Und spätestens beim Teigrühren und Plätzchenausstechen sind auch die kleinen Pöggskes mit dabei. Altes Brauchtum und christliche Werte werden durch gemeinsame Unternehmungen so in schönster Weise weitergegeben – beim Feiern genauso wie bei der Rücksicht im täglichen Miteinander oder im fröhlichen Spiel.